

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 58 (1983)
Heft: 1

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

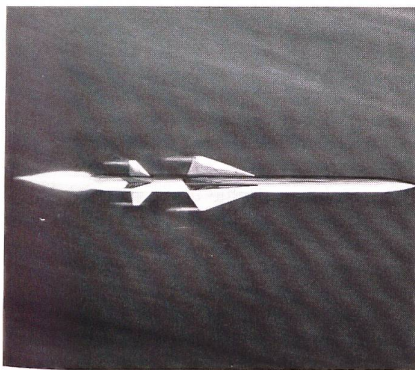
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

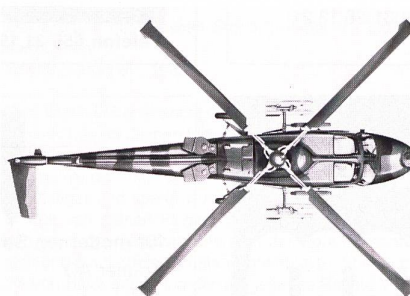
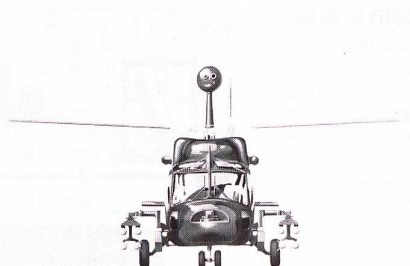
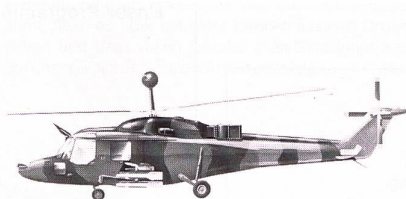
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



THREE VIEW AKTUELL

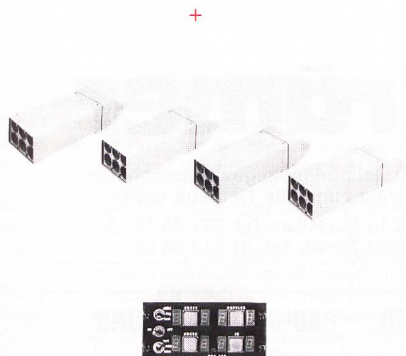
Westland Helicopters Limited
Mittelschwerer Panzerabwehr-Hubschrauber
Lynx 3 (ADLG 12/82)

ka



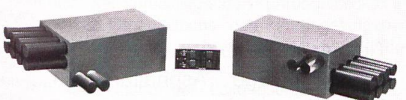
In Zusammenarbeit mit Marconi schloss die British Aerospace Dynamics Group eine Durchführbarkeitsstudie für eine «Alarm» genannte Radarbekämpfungs-Lenkwanne ab. Basierend auf den dabei gewonnenen Erkenntnissen wurden Vorschläge für die «Air Launched Anti-Radar Missile» dem britischen Verteidigungsministerium unterbreitet. Die vorerst für den Einsatz mit dem Tornado-Allwetter-Luftangriffsflugzeug ausgelegte «Alarm» eignet sich für die Unterdrückung gegnerischer Überwachungs- und Feuerleit-Radargeräte. Bei einer Verwendung mit dem Tornado-Waffensystem soll «Alarm» primär als Eindringhilfe Verwendung finden. Dank ihrer Abmessungen und Konfiguration kann die neue Lenkwaffe – ähnlich wie die für den Selbstschutz mitgeführten Luft/Luft-Lenk Waffen Sidewinder – an seitlichen Auslegern von Aussenlastträgern mitgeführt werden, was keine Reduktion der Angriffsbewaffnung zur Folge hat. Daneben lassen sich mit «Alarm» auch Erdkampfflugzeuge der Jaguar- und Harrier-Klasse bestücken. British Aerospace betrachtet ihren neuen, mit einem auf der jüngsten Mikroprozessortechnologie basierenden Zielsuchkopf ausgerüsteten Radarbekämpfungs-Flugkörper als echte Alternative zur amerikanischen AGM-88A HARM.

ka



Die Philips Elektronikindustrial AB arbeitet zurzeit an der Entwicklung einer fortgeschrittenen Familie von ELoKa-Verbrauchsmittel-Wurfanlagen. Die mit einem kombinierten Systemprozessor und Steuereinheit ausgerüsteten pyrotechnischen Dispenser fassen für die Abwehr von radar-, infrarot- und elektrooptisch gesteuerten Lenk Waffen Düppel-, Infrarot-Leuchtfackel-, Verbrauchs-Störsender- und Rauchpatronen. Unsere obige Foto zeigt den Typ BOP300 für die Ausrüstung von Leichtkampfflugzeugen, und die folgende Aufnahme veranschaulicht das für den Selbstschutz von Hubschraubern optimierte Muster BOH300. Die Wurfsequenz beider Modelle lässt sich auf Staffelebene neu programmieren, d.h. einer geänderten Bedrohung anpassen.

ka



NACHBRENNER

Kamerun bestellte bei De Havilland zwei STOL-Transporter des Typs DHC-5 Buffalo ● Britischen Quellen zufolge stationierte die Sowjetunion erstmals 30 Suchoi-SU-24-Fencer-Allwetter-Luftangriffsmaschinen in der DDR ● Zwischen 1979 und 1982 lieferte Ford Aerospace insgesamt 8000 wärmeansteuernde Jagdraketen des Typs AIM-9P Sidewinder an die USAF und 16 Exportkunden (A-4, A-7, F-4, F-5, F-15, F-16, Jaguar, Viggen und F-104) ● Die belgischen Heeresflieger planen den Ersatz ihrer technisch überholten Alouette II durch 20 moderne Mehrzweck- und 28 Panzerabwehr-Hubschrauber ● Japan plant bis 1987 die Beschaffung von 18 C-130-Hercules-Transportern und gab die ersten beiden Einheiten bei Lockheed in Auftrag ● Anstelle der ursprünglich geplanten Hawk-Trainer wird Venezuela von Kanada aus zweiter Hand 15 ein- und 4 doppelsitzige CF-5 Jabo beschaffen ● Im Rahmen eines Coproduzentenabkommens will die US-Regierung Taiwan mit je 30 F-5E/F-Einheiten mit Radarwarngeräten AN/ALR-46(V)3 und ELoKa-Verbrauchsmittel-Wurfanlagen AN/ALE-40 beliefern ● Vought Corporation übergab den ersten von 300 geplanten «Multiple Launch Rocket System» (MLRS)-

Raketenwerfer an die US-Armee ● Die Armée de l'Air bestellte weitere zwei De Havilland-Twin-Otter-300-STOL-Transporter (3) ● Die RAF studiert zurzeit eine neue Generation von Luft/Boden-Panzerabwehr- und -Radarbekämpfungs-Flugkörper ● Australien gab bei der Aérospatiale 18 Drehflügler des Typs AS-350B Ecureuil in Auftrag (12 RAAF und 6 RAN) ● Das britische Verteidigungsministerium beauftragte British Aerospace Dynamics im Rahmen eines 20-Mio.-Pfund-Kontraktes mit der Lieferung eines fortgeschrittenen Aufklärungssystems für die Tornado-GR.1-Flugzeuge der RAF ● Die Armée de l'Air plant die Beschaffung von 30 Drehflüglern des Typs AS355A Ecureuil ● Malaysia entschied, seine Luftstreitkräfte mit 88 kampfwertgesteigerten A-4A (A-4L) Skyhawk-Erdkampfflugzeugen zu verstärken ● Für die Bestückung seiner Allwetterabfangjäger JA37 Viggen wird Schweden 500–1000 wärmeansteuernde, rundumangriffsfähige Kurvenkampfenk Waffen des Typs AIM-9L Sidewinder beschaffen ● Gemäss Aussagen des US-Verteidigungsministers C. Weinberger verfügt die Sowjetunion über insgesamt 200 Backfire-Bomber und 315 SS-20-Lenk Waffen mit total 945 Nukleargefechtsköpfen.

ka

LITERATUR

Lew Besymenski

Der Tod des Adolf Hitler

Verlag FA Herbig, München-Berlin, 1982

Wir müssen dieses Buch eines führenden sowjetrussischen Kriegshistorikers im Auge behalten, weil es eine der wenigen russischen Originaldarstellungen über den Zweiten Weltkrieg darstellt und in besonders eindrücklicher Weise die Haltung und das Geschichtsbild der Sowjetunion wiedergibt. Der Titel des Buchs ist insofern nicht ganz genau, als nicht allein die Endphasen des Lebens Hitlers behandelt werden, sondern weil darin sein ganzer unheilvoller Feldzug in den Osten als ein Teil des Untergangs des «Führers» betrachtet wird. Das Buch ist temperamentvoll, höchst engagiert, mit einem bisweilen fast unfreundlichen Sarkasmus geschrieben und verfiert mit dem überzeugten Anspruch auf Alleingültigkeit die Kriegsthesen seines Landes – etwa in den umstrittenen Fragen des deutsch-sowjetischen Nichtangriffspaktes, des finnisch-russischen Kriegs, der alliierten Hilfsbegehren an die Sowjetunion und der Bewertung der westlichen Rüstungshilfe. Es ist aber nützlich, diese von der bisher bekannten Lehre vielfach abweichenden Ansichten zu kennen, nicht zuletzt als Schlüssel zum Verständnis der aus dem andern Denken und dem gegenseitigen Missverstehen erwachsenen weltpolitischen Lage von heute. Mit der vollständigen Wiedergabe der Obduktionsberichte zum Selbstmord Hitlers wird die bis in die jüngste Zeit umstrittene Frage nach dem Tod dieses Mannes endgültig geklärt.

Kurz

Werner Haupt

Heeresgruppe Nord

Podzun-Pallas Verlag, Friedberg, 1982

Der durch seine Darstellungen der Geschehnisse an verschiedenen grösseren Frontabschnitten des Kriegs im Osten bekannte Verfasser schildert in seinem neuesten Band das Ringen der deutschen Heeresgruppe Nord, 1941–1945. Wieder liegt eine Darstellung vor, für die mit musterhafter Gründlichkeit das an ungezählten Orten verstreute Quellenmaterial gesammelt wurde und das zu einer sehr bildhaften Gesamtschau verarbeitet wurde. Die grossen Schwerpunkte des Geschehens im Nordabschnitt der Ostfront sind der Kampf um Leningrad, die Ladogafront, das Ringen in

Fachfirmen des Baugewerbes

BAUUNTERNEHMUNG MURER AG

MURER

ERSTFELD
ANDERMATT
SEDRUN
NATERS
PFÄFERS
GENEVE



Schaffroth & Späti AG
Asphalt- und Bodenbeläge
Postfach
8403 Winterthur
Telefon 052 29 71 21

Gegründet 1872

DAVUM STAHL

DAVUM STAHL AG
Steigerhubelstrasse 94
3000 Bern 5
Telefon 031 26 13 21

Erfahrung Qualität Fortschritt

stamm

Bauunternehmung
Kundenmaureri
Gipserei
Bau- und Kundenschreinerei
Malerei
Schlosserei
Kernbohrungen

Kies- und Betonwerk
Transport- und Kranwagenbetrieb
Generalunternehmung
Liegenschaftenverwaltung

4002 Basel

stamo

STAMO AG
Telefon 071 98 18 03

Stahlbau + Montagen
Postfach, 9303 Wittenbach SG

Unser Programm

Stahlbau (Regie und pauschal)
Eisenkonstruktionen aller Art
Maschinenbau
Behälterbau
Schweisstechnik
Montagegruppen für
Industriemontagen
Rohrleitungsbau
Förderanlagen und
Revisionen von Maschinen
und Anlagen



J. JÄGGI AG
OLTEN

Hoch- und Tiefbau
Zimmerei
Schreinerei
Fensterfabrikation
Telefon 062 / 212191

GEISSBÜHLER Bauunternehmung

Immer einsatzbereit für Sie!
Region Zürcher Oberland und Seegebiet

Geissbühler AG
8630 Rüti ZH
Telefon 055 31 19 82

Krämer

Ihr leistungsfähiges Unternehmen für modernen Strassenbau und alle Tiefbauarbeiten

Krämer AG
9016 St. Gallen, Tel. 071 35 18 18
8050 Zürich, Tel. 01 312 06 60

PFENNINGER BAU-UNTERNEHMUNG



ZÜRICH UND SCHLIEREN



Toneatti AG
Rapperswil SG
Bilten GL

Reifler & Guggisberg Ingenieur AG Biel
Tiefbau-Unternehmung

Tiefbau Eisenbeton
Strassenbeläge Asphaltarbeiten
Geleisebau

Telefon 032 42 44 22

den Wolchow-Sümpfen sowie die Kessel von Demjansk und von Kurland. Das Buch beschränkt sich nicht auf eine umfassende Beschreibung und Würdigung der strategischen und operativen Geschehnisse in den einzelnen Kampfphasen, sondern widmet sich auch eingehend den soldatischen und menschlichen Problemen und den schweren Führungsfragen, die sich in diesem grossen und schicksalhaften Frontabschnitt gestellt haben. Kurz

+

HW Sontag / E Wollenberg

Als der Osten brannte – die unglaublichen Erlebnisse eines Jungen 1944/45

Verlag Podzun-Pallas, Friedberg, 1982

Dieser Abdruck der Erlebnisaufzeichnungen eines zwölfjährigen Knaben steht aus verschiedenen Gründen hoch über der üblichen Ostfront-Greueliteratur. Das auffallend gut geschriebene Tagebuch betrachtet die Geschehnisse aus der Sicht eines noch im Kindesalter stehenden Knaben, der mit unbefangener Neugier und mit der Kraft, sich mit dem Unvermeidlichen abzufinden, die Dinge sieht. All die Scheusslichkeiten des Kriegs im Osten bleiben nicht ersprt, aber sie werden gemildert durch die kindlich-kluge Art des Verstehens und des Bewältigens. Erstaunlich ist immer wieder der bis zuletzt ungebrochene Glaube dieser deutschen Menschen, dass der «Führer» dennoch alles zum Guten wenden werde. Kurz

+

Schriftenreihe «Gesamtverteidigung und Armee»

Verlag Huber & Cie, Frauenfeld, 1982

Band VIII:

Emil Brun

Menschen führen im militärischen Alltag

Länger als in andern Bildungsbereichen glaubte man in der Armee darauf verzichten zu können, die militärische Führungs- und Ausbildungsarbeit nach den wissenschaftlichen Prinzipien der Pädagogik zu gestalten. Das Festhalten an den scheinbar zeitlosen militärischen Traditionen von Befehl und Gehorsam, aber auch das Fehlen der erforderlichen Armee-Vorschriften standen der Anwendung moderner Ausbildungsmethoden im Weg – in einem auffallenden Gegensatz zu der militärischen Systematik von Lagebeurteilung und Entschlussfassung, die für den zivilen Bereich wegleitend war. Der an der Militärwissenschaftlichen Abteilung der ETH wirkende Berufsoffizier, Oberst E Brun, hat sich in langjähriger militärischer Lehrtätigkeit und mit einem gründlichen Studium der Fachliteratur ein umfassendes Wissen über die Prinzipien neuzeitlicher Menschenführung angeeignet, mit dem er nun vor allem den jüngern Kadern an die Hand geht. Die in erster Linie auf den praktischen Gebrauch im militärischen Alltag zugeschnittenen, mit instruktiven Fallbeispielen erläuterten Darlegungen enthalten eine Vielfalt von beherzigenswerten, wenn auch nicht immer einfachen Führungs- und Ausbildungsregeln, die auch zur zivilen Verwendung herangezogen werden können.

Band IX:

Hans Senn

Die Entwicklung der Führungsstruktur im Eidgenössischen Militärdepartement

Der frühere Generalstabschef, Hans Senn, der dank seiner nicht weit zurückliegenden Führungstätigkeit im EMD mit den Organisations- und Führungsaufgaben des Departements eng vertraut ist, gibt in Band IX der Schriftenreihe eine eindrückliche Übersicht über die jüngste Entwicklung der Leitungsorganisation des EMD; dieser fügt er besondere Betrachtungen über die Organisation der Rüstungsbeschaffung und die militärische Planungstätigkeit an. Da sich glücklicherweise unsere Militärverwaltung nie im Ernstfall hat bewähren müssen, sind es vor allem die Lehren der

grossen Aktivdienste sowie die in wichtigen Rüstungsgeschäften (Mirage, NORA, Panzer 68) erlebten Schwierigkeiten, welche die Organisation der Militärverwaltung bestimmen. Diese besitzt in der nichtpräsenten Armee der Miliz naturgemäss grösseres Gewicht als in stehenden Heeren, die sich selbst verwalten können. Die Ausführungen Senns gipfeln in der Erkenntnis, dass zwar die Idealform einer zentralen Armeeführung im Frieden für uns ausser Diskussion steht, dass es aber mit einer zweckmässigen Organisation und dem vollen Einsatz aller Beteiligten auch bei uns möglich ist, ganze Arbeit zu leisten. Kurz

+

Walter Henkels

Eismeerpatrouille

Als Kriegsflieger in der Arktis

Heyne, München, 1982

Ein ehemaliger Fliegeroffizier und Kriegsberichterstatter der deutschen Luftwaffe erzählt von den Ereignissen nördlich des Polarkreises während des Zweiten Weltkrieges.

Er schildert u.a. die Fliegereinsätze im Grönländischen Meer bis zur Barentsee, zum Karischen Meer und Aktionen gegen Murmansk. Die sachliche, gelegentlich von leichtem Sarkasmus gefärbte Darstellung zeigt einmal mehr, wie nahe Erfolg, Entbehrungen und traurige Verluste in einem solchen Geschehen beieinanderliegen. JK

+

Gerhard Fieseler

Meine Bahn am Himmel

Der Erbauer des Fieseler Storch und der V 1 erzählt sein Leben

Heyne, München, 1982

Dies ist ein Lebensbericht des 1896 geborenen leidenschaftlichen deutschen Fliegers. In bescheidenen Verhältnissen aufgewachsen, realisierte er seinen Buben Traum, wurde im Ersten Weltkrieg einer der besten Jagdflieger und später Kunstflugweltmeister. Fieseler erzählt von seinen Flugzeugentwicklungen, darunter von jener des «Fieseler Storch», der wohl bekanntesten und auch erfolgreichsten Konstruktion. Aber auch die von Hitler gegen London eingesetzte Rakete V 1 – von der er sich eine Wende in der Luftschlacht um England erhoffte – geht auf Fieseler's Konto. Ein Interview mit dem Autor am Schluss des Buches gibt einen zwar nicht durchwegs befriedigenden Aufschluss über die nicht unumstrittene Rolle Fieseler's als Industrieller im Zweiten Weltkrieg. JK

+

Armee und Zivilschutz

Schweizer Journal, Stäfa, 1982

Hohe Offiziere der Armee und Funktionäre des Zivilschutzes äussern sich zu aktuellen Fragen, die zusammengefasst als eine Übersicht über den Stand zweier wichtiger Grundpfeiler der Gesamtverteidigung betrachtet werden können. Text und Bilder geben dem gediegen ausgestatteten Heft den Charakter einer Dokumentation. V

+

Heinrich Bredemeier

Schlachtschiff Scharnhorst

Heyne, München, 1982

Das Schlachtschiff «Scharnhorst» hat sich, wie sein Namensvorgänger (Panzerkreuzer «Scharnhorst», 1914 in der Schlacht um Falkland von der Royal Navy versenkt), während des letzten Weltkriegs durch küh-

ne, gemeinsam mit dem Schwesterschiff «Gneisenau» durchgeführte, Operationen einen Namen gemacht und zahlreiche Siege erzielt.

Korvettenkapitän Bredemeier hat die mit der «Scharnhorst» verbundenen Ereignisse aufgrund von Tagebuchnotizen minutiös nachgezeichnet. Die Schilderungen mit dokumentarischem Wert gehen schliesslich auf die letzte Schlacht des nach dem berühmten preussischen General benannten Schiffes ein, die um Weihnachten 1943 nach einem erbarmungslosen Kampf gegen die Royal Navy mit dem Untergang des letzten deutschen Schlachtschiffes im Polarmeer endete. JK

+

Dr Jürg Stüssi

Das Ausland und das Schweizer Militärwesen – wie die Schweiz im 17. Jahrhundert ein Friedensland wurde

Dissertation, 1982

Fremde haben in den letzten 2000 Jahren seit Julius Cäsar allerhand Kommentare über Volk und Land der Eidgenossen abgegeben. Nicht nur klassisches Reise- und Transitland, sondern auch ein faszinierendes Beispiel für Freiheit und Unabhängigkeitskampf, so präsentierte sich die Schweiz schon immer. Der Autor Jürg Stüssi hat nun die Stimmen des Auslands im 17. Jahrhundert über unser Militärwesen gesammelt. Da der Kleinstaat von aggressiven Grossmächten allerhand zu fürchten hatte, ist es ihm nicht gleichgültig, was das Ausland von ihm denkt. In der Zeit, als sich das Europäische (Grossmächte-)Gleichgewicht zum ersten Mal einpendelte, war die Schweiz bereits am Reiseziel. Ihre Umwelt hat sich darüber geäussert: Naturgewalten, schlechte Wege, rauhe Sitten, Unerfrohenheit in Sprache und Umgang mit noch so hochgestellten Auswärtigen, trotzige Selbstbehauptung und besonders das allgemeine freie Waffentragen und -üben faszinierte alle Besucher. Dahinter sah man mit klarem Blick den Wert der alt eidgenössischen Kriegstüchtigkeit. Gerade das Ausland des 17. Jahrhunderts schätzte sie – entgegen heute verbreiteter Meinungen – im Vergleich mit der eigenen sehr hoch ein. «Dissuasion» durch Tüchtigkeit war damals schon Triumph.

Besonders aktuell ist die Einschätzung der Schweizer Kantone als Hort der Friedensliebe. Der bewaffnete Eidgenosse war ein vorbildlicher Friedenssicherer, wie ihm das z.B. das Englische Parlament 1653 attestiert.

MPA

+

Johann Christoph Allmayer-Beck

Das Heeresgeschichtliche Museum Wien Saal 1: Das 17. Jahrhundert

Band 2: Der Führer durch das Museum Wien, 1982

Nun ist innerhalb kurzer Zeit bereits der zweite Band der Führer durch dieses weltberühmte heeresgeschichtliche Museum in Wien erschienen. Mit den noch folgenden Bänden, die weiteren Ausstellungssälen bzw. Epochen der österreichischen Militärgeschichte gewidmet sind, ergibt sich so ein in seiner Art einzigartiges Standardwerk über die Entwicklung der Streitkräfte unseres Nachbarlandes bis zum Ersten Weltkrieg. V

+

Walter Goerlitz

Strategie der Defensive – Model

Limes Verlag, Wiesbaden-München, 1982

Leicht hat es Feldmarschall Model seinen Biographen nicht gemacht, da er kurz vor seinem Tod alle seine militärischen und persönlichen Papiere vernichten liess. So muss sich die Lebensbeschreibung des letz-

ten bedeutenden Defensivstrategien der Wehrmacht Hitlers vor allem auf indirekte und sekundäre Quellen stützen, was dem rein biographischen Teil des Buches etwas Abbruch tut, andererseits aber den Vorzug hat, dass sich der Verfasser vermehrt den Geschehnissen auf den Kriegsschauplätzen zuwenden konnte. Goerlitz, der ein ausgewiesener Kenner der neusten Kriegsgeschichte ist, hat ein lebendiges Bild der Vorgänge in besonders kritischen Phasen des letzten Kriegs in West und Ost gezeichnet. Im Mittelpunkt steht die Gestalt Models, eines durch und durch preussischen Offiziers, monokeltragend, vorbildlich in seiner Haltung, unpolitisch, hart bis zur gefürchteten Unfreundlichkeit und begabt mit einem erstaunlichen Spürsinn, der ihn in den verfahrensten Lagen fast bis zuletzt immer wieder einen Ausweg, eine Aushilfe für eine Aushilfe, finden liess. Man hat Model einen hitlerhörigen Offizier genannt. Das ist soweit zutreffend, als ihn sein Offiziersethos kein Abweichen von einem rechtmässigen Befehl erlaubte, und ihn sein Nutsol-datum von politischem Handeln fernhielt. Dennoch hat es kaum ein zweiter so sehr wie er gewagt, Hitler zu widersprechen. Mit seinem selbstgewählten Ende in der Ausweglosigkeit der Schlusskämpfe hat er die Konsequenzen seiner Lage auf sich genommen. Kurz

Tendenz in westlichen Armeen, das Heil gegen die drückende quantitative Übermacht des Ostens in teurer und dadurch zahlenmässig ungenügender Spitzentechnologie zu suchen.

nesgleichen sucht. Der querformatige Grossband ist vom Verlag mit aller Sorgfalt ausgestattet worden. Die Farbaufnahmen und der Druck sind von allererster Qualität. Jedem Panorama ist eine Schwarzweissfoto vorangestellt, auf der die wichtigsten Punkte eingezeichnet und benannt sind. Faszinierend auch sind die Ausführungen von Emil Schulthess über das Entstehen der Bilder. Das Ganze ist eine Leistung, die allerhöchstes Lob verdient.

Joachim Kannicht

Die Bundeswehr und die Medien

Band 14 der Reihe Die Bundeswehr, eine Gesamtdarstellung
Verlag Walhalla und Praetoria, Regensburg, 1982

Die Gründlichkeit mit der die Buchreihe «Die Bundeswehr, eine Gesamtdarstellung» die Probleme des bundesdeutschen Wehrwesens darstellt, zeigt sich auch darin, dass die Zusammenarbeit der Streitkräfte mit den Medien, dh mit Presse, Fernsehen und Film, ein eigener stattlicher Band von 350 Seiten gewidmet ist. Der Band fügt zuhanden der beauftragten Offiziere und zivilen Mitarbeiter, aber auch der Medien selber das benötigte Unterlagenmaterial zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Verteidigungsfragen zusammen. Es geht davon aus, dass es den militärischen Stellen der Bundesrepublik trotz aller Bemühungen noch nicht gelungen ist, gegenüber den Massenmedien ihre «Dünnhäutigkeit» zu überwinden; ihre Tätigkeit ist immer noch mehr Reaktion als Aktion (bekanntes Lied!) und lässt es vielfach an Initiative fehlen. Umgekehrt ist auch auf der Medienseite nicht überall die Bereitschaft vorhanden, der Bundeswehr in der Öffentlichkeit beizustehen. Joachim Kannicht, ein deutscher Journalist, setzt sich mit dem Buch zum Ziel, in der Bevölkerung vertiefte Kenntnisse über die Probleme und Anliegen der Bundeswehr zu schaffen und die Besonderheiten des «Bürgers in Uniform» verständlich zu machen. Seine Übersichten und praktischen Leitsätze und die instruktiven Beispiele sind für alle Beteiligten wertvoll; im grundsätzlichen enthalten sie auch für uns nützliche Fingerzeige.

Erich Kuby

Verrat auf deutsch

Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg, 1982

Der Schriftsteller Erich Kuby, als Verfasser zeitgeschichtlicher Werke in der Bundesrepublik nicht unumstritten, unternimmt in diesem Buch den gewagten Versuch, das Tabu vom italienischen «Verrat» im Zweiten Weltkrieg radikal zu zerstören, um gleichzeitig das Dritte Reich bzw dessen politische und militärische Führer dieses Verbrechens anzuklagen. Die mit ausführlichem Quellenmaterial und mit einer selbstrecherchierten Dokumentation belegte Darstellung dürfte hingegen vor allem in Deutschland (einmal mehr) auf heftigen Widerspruch stossen. Kuby geht mit den in Italien und mit den Italienern agierenden deutschen Heerführern und politischen Protagonisten des Naziregimes hart ins Gericht. Doch sind seine Ausführungen gelegentlich nicht frei von Polemik, subjektiv gefärbt und das mag die Glaubwürdigkeit oft in Frage stellen. In summa aber ein Buch, das zum Verhältnis Italien-Deutschland vor und während des Zweiten Weltkriegs neue und interessante Aspekte beisteuert.

Werner Oswald

Kraftfahrzeuge und Panzer der Reichswehr, Wehrmacht und Bundeswehr

Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1982

Bereits in zehnter Auflage erscheint diese umfassende Dokumentation über die Motorisierung der Landstreitkräfte unseres nördlichen Nachbarn. Es gewährt auf über 600 reich illustrierten Seiten eine klare Übersicht über die enorme Vielfalt mehr oder weniger ruhmreicher Militärfahrzeuge von Reichswehr, Wehrmacht und Bundeswehr. Die einzelnen Kapitel enthalten leicht lesbare, zusammenfassende Texte mit technischem und zeitgeschichtlichem Inhalt, kommentierte Bildfolgen und ausführliche Datenlisten. Produktions- und Bestandesangaben runden den sorgfältig recherchierten Bericht ab.

Oswald übt gelegentlich herbe Kritik an den militärischen Planstellen seines Landes. Angesichts zweier verlornener Kriege und der rapiden Kostensteigerung beim modernen Wehrmaterial bemerkt er: «Kümmert sich denn niemand um die bitteren Erfahrungen des Zweiten Weltkriegs? Die Russen beherrschten seit dem Masseneinsatz ihrer genial-primitiven T-34 (und ihrer Rata-Flugzeuge) das Kampfgeschehen, und auch im Westen standen wir auf verlorenem Posten, weil dort unsere Panzer denen der Amerikaner sowohl an Technik als an Kampfwert zwar klar überlegen, aber an Zahl eben hoffnungslos unterlegen waren.» Damit stellt sich der Autor entschieden gegen die

Emil Schulthess

Swiss Panorama

Artemis Verlag, Zürich, 1982

Das ist nun seit Jahren das herrlichste Buch über die schweizerische Landschaft, das dem Rezensenten vorgelegt worden ist. Die mehrfarbigen, ausklappbaren Panoramen sind von einer geradezu unbeschreiblichen Schönheit und stellen tatsächlich eine neue Dimension der Luftbildfotografie dar. Emil Schulthess, Pionier der fotografischen Landschaftsdarstellung, hat mit seiner genial konstruierten Rundsichtkamera, in Zusammenarbeit mit unserer Flugwaffe, ein Werk geschaffen, das auch im internationalen Massstab sei-

Dan Kurzman

Das November-Wunder

Die Schlacht um Madrid im Herbst 1936
Heyne Verlag, München, 1982

Erstmals liegt in deutscher Sprache und aus neutraler dh nichtkommunistischer Sicht, eine politische und militärische Darstellung der Schlacht um Madrid im Herbst 1936 vor. Der dafür kompetente Verfasser beginnt mit der unmittelbaren Vorgeschichte des spanischen Bürgerkriegs und schildert dann einlässlich das blutige Geschehen in Madrid bei dessen Ausbruch. Dan Kurzman baut seine unerhört spannende Darstellung der Ereignisse auf vielen Gesprächen mit Überlebenden von beiden Lagern und einem reichen Dokumentationsmaterial. Ein gutes Buch über eine Tragödie die unverdient und unberechtigt leider in Vergessenheit geraten ist.

CASTY

Casty & Co AG
Bauunternehmung

Hoch- und Tiefbau
Strassenbau
Kran- und Baggerarbeiten
Fassadengerüstbau

7302 Landquart 081 51 12 59
7000 Chur 081 22 13 83



Reinigung Wädenswil
Telefon 75 00 75



schnell, gut,
preiswert!

